

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 3,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Expeditionsbüro nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Anserte werden die 6spaltige Zeitspalt mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 154.

Dresden, Freitag den 7. Juli 1916

27. Jahrg.

Beinung.

Je lauter die Kanonen, desto stiller die Diskussionen. Der Parteitag der sächsischen Nationalliberalen hat eine Kriegszieleinsparung von der bekannten Sorte angenommen, und der Landesvorstand der Sozialdemokratie Endfests hat gegen sie protestiert. Man legt's zum Hebrigen. Die Deutsche Tageszeitung bringt einen spaltenlangen Artikel, um nachzuweisen, daß nicht nur die Konservativen mit der Kriegspolitik der Regierung unzufrieden sind, sondern auch die Nationalliberalen. Schön, aber wen interessiert's? In einigen sozialdemokratischen Wahlvereinen sind Resolutionen teils für, teils gegen die Kreditbewilligung angenommen worden. Sorgen vor gestern. Sorgen vielleicht auch von morgen, aber gewiß nicht Sorgen von heute!

Freycourt, Namey, Curly, Oléry, Maricourt, Abocourt, Höhe 304, Lhiamont, Luz, Kolomena, Buczac, Doherdo — horren wunden sich wie gebannt alle Blicke, dort entscheiden sich Schicksale, wird Weltgeschichte! Wie unendlich wichtig erscheint Presseorgän und Wahlvereinstärm gegenüber diesem größten aller Dramen, das die Menschheit jemals erlebt hat! Wie alle fühlen, daß die Gewalten, die dort draußen toben, nicht nur über Landstreden und Menschenleben, sondern auch über unsere Gehirne entscheiden, und daß unter Denken sich vor den Tatsachen wird beugen müssen, die dort mit Blut und Eisen geschaffen werden. Und darum ist es drinnen auf einmal so merkwürdig stille geworden, darum blickt man erheitert auf, wenn jetzt einer die Stimme erhebt, um zu erklären, daß er in dieser oder jener Streitfrage, die gestern noch alle Köpfe erhitzen haben, doch recht gehabt hätte. Tausel — was geht das uns an! Wie steht's bei Freycourt?

Ja, wir im Hinterlande hatten es fröhlich über den Krieg diskutiert, aber daß wirklich Krieg ist, das hätten wir darüber beinahe vergessen. Nun hat uns der Krieg aber daran erinnert, daß er wirklich da ist, nicht als das ewige Sin und der von Angriffen und Gegenangriffen, an das sich unsere abgestumpften Herzen schon gewöhnt hatten, sondern als der mögliche Massenmord unvorstellbarer Kolosse als Ereignis von unvorstellbarer Größe und schauerlicher Tragik. Und so werden wir uns jetzt auch wieder unserer Kleinheit bewußt, wird uns von unserer Unfehlbarkeit dange, so begreifen wir wieder, daß der Krieg, der hunderttausend Umläufer, morgen wieder alle Talseln verhängen kann, auf die wir, nach unserer Meinung für die Ewigkeit, unsere Weisheit geschrieben hatten.

Nicht immer wird die Weltgeschichte das atemraubende Tempo behalten, das sie jetzt eingeschlagen hat, und dann werden sie wieder zusammenrücken und von diesem und jenem zu sprechen anfangen. Vom Frieden, wie er sein soll, von Parteien, Strömungen, Richtungen und ihrem Verhalten während des Krieges. Aber sollte uns unser Erleben von heute nicht zu größerer Bescheidenheit ermahnen, um lebhafteren Willen, in dem Gedankenkreis Andersdenkender verständig einzudringen? Soll man auch weiter noch die Verräter scheitern, die den deutschen Soldaten, die draußen gegen eine vielfache Übermacht kämpfen, Gewehr und Munition, Kleider, Schuhe und Lebensmittel bewilligt haben? Auf der andern Seite kann man es nicht begreifen, daß der brennende Wunsch, dem entgeglichen Unheil Einhalt zu tun, manchen zu einem Verhalten verleitet hat, dessen Unzweckmäßigkeit uns zwar vollkommen klar scheint, dessen Beweggründe aber uns als fehlenden Menschen nur allzu verständlich sind? Schließlich, wenn man die schwankende alle durch die Gewalt der Ereignisse ganz aus den Bahnen logischen Denkens geworfen sind, wenn sie unheimliche Anklagen erheben und bis zum Wahnsinn zweckwidrige Mittel zur Dämpfung des Lebens empfehlen, das die Kulturwelt in ihren Burgeln bedroht — sollen wir nicht begreifen, daß auch solche Erörterungen, so sehr wir sie bekämpfen müssen, zu den notwendigen Begleitererscheinungen dieser in Selbstverleugung wühlenden Zeit gehören? Lorzeit, zu glauben, die Bestie Krieg würde sich auf das Kommando einer Sekte wieder beschränken in ihren Winkel verziehen oder die Generaloffensive der Verbündeten würde sich durch eine intensive Geheimverbreitung verbotener Papierblätter aushalten lassen! Solche Hoffnungen kann nur der hegen, der von den Kräften, die sich jetzt auswirken, gar keine Vorstellung besitzt. Aber von der Größe dieser Kräfte und von der Schwierigkeit der Probleme, die sie zu überwinden, könnte jetzt auch der Einsichtloseste eine richtige Vorstellung bekommen, wenn er die Kriegsberichte liest.

Nichts wäre verhängnisvoller, als wenn wir uns einem hoffnungslosen Fatalismus hingeben würden. Auch für uns, die wir nicht Flinten und Handgranaten führen, wird bald — vielleicht überraschend bald — die Zeit kommen, handelnd in die Ereignisse einzugreifen. Nicht Ergebung tut uns not, sondern Selbstkritik, kritische Selbstbestimmung, die mit der Einsicht beginnt, daß unser Denken von den Tatsachen der Weltgeschichte bestimmt wird und sich mit ihnen ändert. Dann werden wir begreifen, daß diese Zeit, die zwischen den Meinungen Mauern errichtet und Klüfte öffnet, auch wieder Mauern umreißt und Gräben ausfüllt, daß sie in jedem Winkel Vereintetes trennt und Getrenntes wieder vereintigt.

Das ist's, was wir daheim aus diesen schweren Tagen lernen sollten, an denen wir zu streiten aufgefordert haben, um dem Schalle der Geschütze zu lauschen. Und noch eines könnten wir aus ihnen als Gewinn für spätere Zeiten mitnehmen: den festen Willen, den Geistern der Zeitformung, die draußen wühlen, unser Haus zu verankern, den Streit der Meinungen nicht nach den Methoden des Kriegs mit der Leidenschaft des Hates zu führen, ihn nicht zur Selbstverleugung ausarten zu lassen. So spricht zu uns, zu Besinnung und kritischer Einsicht mahnend, die Sprache der Kanonen.

Fortgesetzte lebhafteste Kämpfe an der Somme und Maas. — Ergebnis der Luftkämpfe im Juni.

(W. T. D.) Amtlich Großes Hauptquartier, den 7. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Lebhafteste, auch nachts fortgesetzte, für uns nicht ungünstig verlaufene Kämpfe beiderseits der Somme. Die Brennpunkte bildeten die Gegend südlich von Contalmaison, Hem und Strées.

Westlich der Maas scheiterten in breiter Front angelegte starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Höhenrücken Kalte Erde, sowie im Walde südwestlich der Feste Baug unter empfindlicher Einbuße für den Feind. Auf der übrigen Front vielfach Patrouillengefechte.

Südwestlich von Valenciennes erbeuteten wir ein französisches Flugzeug. Bei Peronne und südwestlich von Bouziers wurden feindliche Flugzeuge im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juni:

Deutscher Verlust.	
Im Luftkampfe	2 Flugzeuge
durch Abschuss von der Erde	1
vermisst	4
im ganzen 7 Flugzeuge.	
Französischer und englischer Verlust.	
Im Luftkampfe	23 Flugzeuge
durch Abschuss von der Erde	10
durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien	3
bei Landungen zwecks Ausfahrens von Spionen	1
im ganzen 37 Flugzeuge,	

von denen 22 in unserem Besitze sind.

Die Franzosen berichten nur von Gegenangriffen der Deutschen.

Paris, 7. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme im Laufe der Nacht einige örtliche Unternehmungen. Ein deutscher Gegenangriff nahm zwei kleine Gehölze, 1 Kilometer nördlich von Hem. Die Franzosen bemängelten sich eines anderen Gehölzes am Nordostende desselben Dorfes. Südlich der Somme war die Nacht auf dem größten Teile der Front ruhig. Ein deutscher Gegenangriff gegen Belloy wurde leicht abgelehnt. Die Zahl der von den Franzosen genommenen Gehölze beträgt 76, die der Maschinenabwehr mehrere hundert. Auf beiden Ufern der Maas keine Infanterieunternehmung. Die Deutschen beschossen die zweite französische Linie in der Gegend von Chateaucourt. Ziemlich heftige Artilleriekämpfe in den Abschnitten von Fleury und des Huminwaldes. Die Deutschen haben es systematisch auf die Kathedrale von Verdun abgesehen, die sie heute auf die schweren Geschossen zu treffen versuchten. Ein französisches weittragendes Geschütz zerlegte feindliche Promantillen in der Gegend von Daudicourt nördlich von St. Mihiel. Im Osten drang eine französische Abteilung in einen deutschen Schützengraben in der Nähe von Burnhaupt ein und fand ihn voller Leichen.

Amtlicher Bericht von gestern abend: In beiden Seiten der Somme versuchte der Feind gestern gegen die beiden äußersten Flügel eines französischen Abschnitts vorzudringen. Nördlich der Somme wurde eine Reihe von deutschen Gegenangriffen, die während des Tages gegen unsere neue Linie nördlich des Ordes gerichtet war, nacheinander durch unser Feuer abgebrochen, ohne daß der Feind den geringsten Erfolg verzeichnen konnte. Wir machten einige Gefangene. Südlich der Somme wurden Gegenangriffe, die von Fernoy-Santerre gegen unsere Stellungen zwischen Estree und Belloy vorgetragen wurden, durch unser Sperrfeuer angehalten und konnten nicht vorwärts kommen. In dieser Gegend erlitten die Deutschen schwere Verluste. Zwei Kompanien, die in einem Verbindungsgraben nordwestlich von Fernoy zwischen unsere Maschinengewehre gekommen waren, wurden

zu lassen. So spricht zu uns, zu Besinnung und kritischer Einsicht mahnend, die Sprache der Kanonen.

Der französische Hauptstoß auf Peronne.

Die Times melden aus Paris, daß das Hauptziel der Franzosen Peronne ist, von dem sie nach der erfolgreichen Einnahme von Flaucourt nur noch fünf Kilometer entfernt sind. Durch den Verlust Flaucourts hätte sich die Lage für die Deutschen schwieriger gestaltet, da sie nur noch drei Zufahrtswege aus dem Süden über die Somme-Brücken längs der Eisenbahn Peronne-Saules hätten, die jetzt unter französischem Artilleriefeuer stehen. Alles hänge von den Erfolgen bei Avesillers und Estree ab. Ueber die Armee des linken englischen Flügels stellen die Militärkritiker fest, daß sie nunmehr vollkommen zum Stehen gekommen sei. In übrigen werden von der englischen Presse ununterbrochen eulobende Telegramme von der Westfront verbreitet. Die Meldungen fallen durch großen Mangel an positiven und vor allem an neuen Tatsachen auf. Besonders bemerkenswert ist eine Mitteilung, die die zuletzt eingetroffene Havasdepesche enthält und wonach die Operationen an der Somme wahrscheinlich in einiger Zeit zum Stillstand kommen werden. Zur Entschuldiguna erzählt Havas dem

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Gegen die Front der Decresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Ichten die Russen ihre Unternehmungen fort. Mit starken Kräften griffen sie südlich des Karocz-Sees an; sie wurden hier nach heftigem Kampfe, ebenso nordöstlich von Smorgon und an anderen Stellen mühelos abgewiesen.

Decresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Abgesehen von einem schwächlichen feindlichen Vorstoße herrschte an der in den letzten Tagen angegriffenen Front im allgemeinen Ruhe.

Decresgruppe des Generals v. Linzinger:

Der nach Startorust vorspringende Winkel wurde infolge des überlegenen Trudens auf seine Schenkel bei Kustinskowka und westlich von Volk aufgegeben und eine kürzere Verteidigungslinie gewählt.

Weiterseits von Sokul brachen die russischen Angriffe unter großen Verlusten zusammen.

Westlich und südwestlich von Luz ist die Lage unverändert.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer:

Keine besonderen Ereignisse, auch nicht bei den deutschen Truppen südlich des Dnejeß.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Decresleitung.

gänzlich vernichtet. Auf dem linken Ufer der Maas hält die Geschützartillerie im Abschnitt von Chateaucourt an. Auf dem rechten Ufer beschloß der Feind schloß das Schloß von Jamin, die Batterie von Dampou und Laufee. Westlich von Somerville sprengte unser Artilleriefeuer ein deutsches Schützengrabenlager in die Luft.

Unveränderte Lage an der englischen Front.

London, 7. Juli. Amtlicher Bericht aus dem Hauptquartier. Bei Thiepval kamen wir wieder ein Stück vorwärts und machten eine Anzahl Gefangene. Südlich des La-Passe-Standes machten wir unter dem Schutze von Gas- und Rauchwolken erdversteckten Hebeschleife auf die feindliche Frontlinie. An einer Stelle machten wir 40 Gefangene und erbeuteten einen Laufgrabenwächter und ein Maschinengewehr. Wir unternahmen ferner mit Erfolg einen Hebeschloß auf die feindlichen Laufgräben westlich von Hallah, zerlegten einen Maschinengewehrbau, übten zahlreiche Feindsche und machten Gefangene.

London, 7. Juli. Amtlicher Bericht. Nach einer heftigen Artilleriebeschichtung machten wir an gewissen Punkten des Hauptgeschloßes Fortschritte. Anderwärts ist die Lage unverändert. Tiefhängende Wolken verhin derten die Artillerietätigkeit. Doch gelangte ein englischer Flugzeug bei Papaume mit Erfolg auf 30 Fuß Höhe einen Jun, aus dem deutsche Verstärkungen ausstiegen. Eine englische schwere Batterie erzielte in einer andern Gegend direkte Treffer auf eine im Marsch befindliche deutsche Artillerieabteilung, bei der viele Leute getötet wurden. Einzelheiten über die Streife der Walliser Jägertruppe, daß drei feindliche Minenpänge zerstört wurden. Beim Feinde wurden 150 Mann getötet. Außerdem wurden 43 Gefangene eingebracht.

v. Oppen im Kriegsernährungsamt.

Lodz, 6. Juli. Wie die Lodzer Zeitung von amtlicher Seite erfährt, hat der Polizeipräsident von Lodz, v. Oppen, eine Berufung nach Berlin als Stellvertreter des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes erhalten und wird sich in den nächsten Tagen zur Übernahme seines neuen Amtes nach Berlin begeben.

Publikum, daß dieser Stillstand notwendig sei, damit man die Geschütze wieder nach vorn bringen könne. — Daily Chronicle schreibt, die Engländer hätten vorläufig genug damit zu tun, ihre neuen und gewisse Punkte ihrer alten Stellungen zu verteidigen, machten aber doch noch Fortschritte. Die Times schreiben in einem Leitartikel, man dürfe nicht erwarten, daß die Liste der eroberten Dörfer jeden Tag zunehme. Fortschritte, wie sie bei dem Ansturm zu Beginn der Offensive gemacht worden seien, seien jetzt unwahrscheinlich. Die Zusammenarbeit der Alliierten greife weit über die Westfront hinaus. An allen Fronten werde der Krieg heftiger, die Verluste schwerer, aber doch sei der Stern der Alliierten überall langsam im Steigen.

Gute Prielen.

Berlin, 6. Juli. Amtlich. Nachdem bereits am 28. Juni in die Nordsee vorgeschickte leichte deutsche Seeunterkräfte den zwischen Rotterdam und London verkehrenden britischen Dampfer Traffels abgefangen und mit samt seiner Ladung unter hohem Geleit nach Zeebrugge geschickt haben, ist gestern früh der aus Liverpool kommende britische Dampfer Vetricis unweit der englischen Küste in den Hoeden durch Teile unserer Hochseefregatten aufgegriffen und als Beize perennant worden.

Die italienischen Anstürme gegen den Plöckenübergang.

Am 6. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In Italien richteten am 27. Juni gegen unsere Stellungen im Plöckenübergang einen heftigen Angriff. Vorher hatte das feindliche Artilleriegeschütz einen Teil unserer Hindernisanlagen zerstört und Teile unserer Stellungen im wesentlichen Sinne des Wortes umgeplündert. Um 11 Uhr nachmittags legte der Gegner mit ungefähr 6 Kompanien gegen die Plöcken-Pal zum Angriff an. Trotz unserer beständigen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gelang es dem Feinde, in jener Gegend, die durch die Kräfte der beiden gleichnamigen Berggipfel, einzufließen. Am Morgen des 7. Juli wurden unsere Soldaten durch die Kräfte der beiden Berggipfel, einzufließen. Am Morgen des 7. Juli wurden unsere Soldaten durch die Kräfte der beiden Berggipfel, einzufließen.

Am 7. Juli wurde der in die eigenen Gräben eingedrungenen Feind nach heftigen Kämpfen wieder hinausgeworfen. Um 11 Uhr nachmittags wurde gegen den Plöckenübergang ein neuer Angriff unternommen, der nach einer mit frühen Angriffen folgte, der um 1.30 Uhr nachmittags abgeblasen wurde. Das von der Artillerie unterstützte Feuer konnte unser Infanterie- und Maschinengewehrfeuer bis zum Einbruch der Dunkelheit unter heftigen Kämpfen abzuwehren. Die feindlichen Truppen hatten somit vier Angriffe überlegener feindlicher Kräfte abzuwehren. Nach Abweisung des letzten feindlichen Angriffs um 11 Uhr nachmittags wurde der Plöckenübergang wieder in unsere Hände genommen. Am Morgen des 7. Juli wurden unsere Soldaten durch die Kräfte der beiden Berggipfel, einzufließen.

Die schweizerisch-französischen Verhandlungen.

Basel, 7. Juli. Die Basler Nachrichten melden aus Bern, dass die schweizerischen Delegierten in Paris nach dem negativen Ergebnis der Verhandlungen über die Hauptfrage, nämlich die Zulassung der deutschen Warenvorräte in der Schweiz, einen Nebenentscheidungsgegenstand eingereicht haben, und dass die notwendigen Voraussetzungen dieses Gegenstandes die Unterbrechung der Verhandlungen bis zum 7. Juli veranlassen hat. Wie verlautet, geht der Nebenentscheidungsgegenstand, dass die Alliierten den schweizerischen Verhandlungsgegenstand, speziell der Baumwollwaren, entgegennehmen, dass heißt, die in deutschen Besitz befindliche Baumwollwaren soll nach Deutschland ausgeführt werden können unter dem Vorbehalt, dass das gleiche Quantum in Form von Rohstoffen wieder dem schweizerischen Markt zugeführt wird. Eine Antwort der Alliierten auf diesen Nebenentscheidungsgegenstand ist zu erwarten, und es wird von dieser Antwort die definitive Stellungnahme der schweizerischen zuständigen Organe abhängen. Ist diese Antwort negativ, so muß wohl die Wiederaufnahme der Pariser Verhandlungen vorläufig als gescheitert betrachtet werden.

Die Kleiderkarte.

Am Reichsanzeiger erließ die Reichsbestellungsstelle eine Bekanntmachung zur Ausführung des § 11 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916. Nach diesem Paragraphen ist die Herstellung von Stoffen, Stoffen und Kleidungsstücken und den dazugehörigen Fertigungsgeschäften durch den Reichsanzeiger in der Regel von der Abgabe eines Bezugsscheines abhängig gemacht, zu dessen Erzeugung der Käufer die Notwendigkeit der Abgabe auf Verlangen hat. Die Reichsbestellungsstelle hat nun in ihrer Bekanntmachung die Fälle bestimmt, in denen ein Bezugsschein abzugeben ist, und hat auch sonst die Abgabe auf Verlangen bestimmt, nach dem die Notwendigkeit der Abgabe bestimmt ist.

Die Reichsbestellungsstelle erließ die Reichsbestellungsstelle eine Bekanntmachung zur Ausführung des § 11 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916. Nach diesem Paragraphen ist die Herstellung von Stoffen, Stoffen und Kleidungsstücken und den dazugehörigen Fertigungsgeschäften durch den Reichsanzeiger in der Regel von der Abgabe eines Bezugsscheines abhängig gemacht, zu dessen Erzeugung der Käufer die Notwendigkeit der Abgabe auf Verlangen hat. Die Reichsbestellungsstelle hat nun in ihrer Bekanntmachung die Fälle bestimmt, in denen ein Bezugsschein abzugeben ist, und hat auch sonst die Abgabe auf Verlangen bestimmt, nach dem die Notwendigkeit der Abgabe bestimmt ist.

ein gewisser Mindestverbrauch an Wäsche- und Kleidungsstücken zu Grunde gelegt werden, dessen Bedarf durch Erstellung eines entsprechenden Bezugsscheines, ohne weiteres festgestellt werden kann, während die Notwendigkeit darüber hinausgehender Anschaffungen dargelegt werden muß. Im Absatz 3 des § 1 wird gesagt, daß in der Regel die persönlichen Verhältnisse des einzelnen den wichtigsten Anhalt für die Feststellung über die Notwendigkeit der Anschaffung zu bilden haben werden, wobei in erster Linie die berufliche Beschäftigung des Anschaffenden maßgebend sein werde, derart, daß Anordnungen von Verufen, bei denen der Verbrauch von Wäsche- und Kleidungsstücken verhältnismäßig groß ist, deren Bedarf in entsprechendem Maße größer sein werde als bei anderen Verufen, in denen ein solcher Verbrauch nicht eintritt oder bei denen anzunehmen ist, daß sie für längere Zeit ausreichende Vorräte an Wäsche und Kleidung besitzen. Die Berechnung für die Notwendigkeit der Anschaffung von gewissen Kleidungs- und Wäscheartikeln kann nach § 2 als gegeben angesehen werden: a) bei Gründung eines Haushalts, b) für Wöchnerinnen und Kinder, c) bei Krankheiten und Todesfällen, d) bei besonderen persönlichen Verufen und Eintritt in einen Beruf, e) in Bezug auf eine begrenzte Zeitdauer von Wäsche und Kleidung derjenigen Berufsstände, bei denen anzunehmen ist, daß sie Vorräte an Wäsche und Kleidung über den regelmäßigen Bedarf hinaus nicht besitzen.

Kriegswirtschaft.

Waffenpreise.
In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadterordnetenversammlung wurde die Vorlage betreffend die Einrichtung von Waffenpreisen, die am 10. Juli ihren Anfang nahmen, verabschiedet. Oberbürgermeister Bormuth erklärte, daß die Waffenpreise keinesfalls den Charakter einer Wohltat haben würden. Außerdem müsse, je besser die häusliche Unterbreitung sei, um so deutlicher hervorzuheben, wie die Schwierigkeiten ihrer Lösung in der Überverteilung der gesamten Rohstoffe über das Reich lägen.

In Köln sollte gleichzeitig mit der Einführung eines neuen Lebensmittel-Preisensystems mit der Waffenpreisung in größter Umfang begonnen werden. Jetzt teilt aber die Stadterordnetenversammlung mit, daß die Verwirklichung des Planes wegen des gegenwärtigen Rohstoffmangels im Westen auf unbestimmte Zeit nunmehr auf sich selbst beschränkt werden muß; man wird erst reichere Zufuhren abwarten. Die notwendige Entscheidung der Kölner Stadterordnetenversammlung hat in den breiten Schichten der Bevölkerung lebhafteste Enttäuschung hervorgerufen. Genügen doch die bisherigen Einrichtungen, jährliche Mieten und Gaspreisanstiege, bei weitem nicht mehr.

Wucher im Kleintierhandel.
Der preussische Landwirtschaftsminister wendet sich in einem Erlaß gegen die starke Preissteigerung, die in dem Kleintierbereich gegenwärtig statt hat und verlangt, daß die so wünschenswerte Ausdehnung der Kleintierhaltung zu unterbinden. In dem Erlaß heißt es: Die erfreuliche Entwicklung, die die Kleintierhaltung unter den Kriegsverhältnissen genommen hat, hat die unerfreuliche Wirkung gehabt, daß die Preissteigerung auf dem Kleintiermarkt zum Teil eine ganz ungeheure geworden ist. Insbesondere werden für Kaninchen und Ziegen vielfach Preise gefordert, die die Preissteigerung um das Dreifache, in vierfache übersteigen, und die als fastlich unerschwinglich zum Teil geradezu als wucherhaft bezeichnet werden müssen. Der Landwirtschaftsminister ersucht daher die Landwirtschaftskammern, der Preissteigerung auf dem Kleintiermarkt besondere Aufmerksamkeit zuwenden und eine unerschwingliche Preissteigerung, auch bei Kleintieren, mit allen Kräften hindanzuhalten. Alle Fälle von wucherischer Ausbeutung sollen unverzüglich der zuständigen Preisprüfstelle oder Polizeibehörde mitgeteilt werden.

Deutsches Reich.

Verurteilung im Prozeß Liebnicht.
Es wird mitgeteilt, daß im Prozeß Liebnicht sowohl der Gerichtsherr als auch der Angeklagte Verurteilung eingeleitet haben. Der Gerichtsherr will eine höhere Strafe durchsetzen, während der Angeklagte bestreitet, sich des Kriegsverrats schuldig gemacht zu haben. Die Verhandlung in zweiter Instanz (Oberkriegsgericht) wird voraussichtlich Anfang August stattfinden. Gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts wird noch Revision bei dem Reichsmilitärgericht eingelegt werden können.

Ein Friedensausblick.
Unter dem Vorbehalt des Fürsten Wedel hat sich, wie die Köln. Ztg. aus Berlin meldet, eine große Zahl von Männern der Wissenschaft, der Industrie, des Handels und der landlichen Berufe zu einem deutschen nationalen Ausschuss zusammengeschlossen, der sich zur Aufgabe stellt, unter Verhinderung von Einseitigkeiten ein einheitliches Verständnis des deutschen Volkes für einen ehrenvollen, die gesicherte Zukunft des Reiches verbürgenden Friedensschluß zu werden.

Am 7. Juli wurde der in die eigenen Gräben eingedrungenen Feind nach heftigen Kämpfen wieder hinausgeworfen. Um 11 Uhr nachmittags wurde gegen den Plöckenübergang ein neuer Angriff unternommen, der nach einer mit frühen Angriffen folgte, der um 1.30 Uhr nachmittags abgeblasen wurde. Das von der Artillerie unterstützte Feuer konnte unser Infanterie- und Maschinengewehrfeuer bis zum Einbruch der Dunkelheit unter heftigen Kämpfen abzuwehren. Die feindlichen Truppen hatten somit vier Angriffe überlegener feindlicher Kräfte abzuwehren. Nach Abweisung des letzten feindlichen Angriffs um 11 Uhr nachmittags wurde der Plöckenübergang wieder in unsere Hände genommen. Am Morgen des 7. Juli wurden unsere Soldaten durch die Kräfte der beiden Berggipfel, einzufließen.

Volksfürsorge gegen General-Landschaftsdirektor Rapp.

W. Das Kuratorium der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalt bei der ostpreussischen Landschaft, das aus dem General-Landschaftsdirektor Rapp besteht, hatte seinerzeit seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1912 erscheinen lassen. Er war genehmigt von General-Landschaftsdirektor Rapp. Der Geschäftsbericht begründete die Lebensversicherung durch die Anstalt mit Hinweis auf die Volksfürsorge, gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungs-Versicherungsgesellschaft in Danzig, die als gefährliches sozialdemokratisches Unternehmen hingestellt wurde. Unter anderem wurde die Behauptung aufgestellt, die Volksfürsorge werde jeden Hypothekenschuldner auf seine Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie prüfen und jedem Schuldner sein Darlehen kündigen, wenn er bei der Wahl seine Stimme nicht einem Sozialdemokraten gebe.

Die Volksfürsorgegesellschaft klagte darauf gegen General-Landschaftsdirektor Rapp auf Grund des § 14 Absatz 1 des Gesetzes über die öffentlichen Rechtspflichten, daß der Geschäftsbericht jenes General-Landschaftsdirektor Rapp unzulässig sei, da er die Behauptung aufstellt, die Volksfürsorge werde jeden Hypothekenschuldner auf seine Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie prüfen und jedem Schuldner sein Darlehen kündigen, wenn er bei der Wahl seine Stimme nicht einem Sozialdemokraten gebe. Das Oberverwaltungsgericht in Berlin bekräftigte die Verhandlung vom 6. Juli auf die Frage der Zulässigkeit des Konflikts. Rechtsanwalt Wolfgang Heine als Vertreter der Volksfürsorge erachtete in längeren Rechtsausführungen den Konflikt des Ministers für unzulässig. Ein Kommissar des Landwirtschaftsministeriums war für die Zulässigkeit des Konflikts ein. Das Oberverwaltungsgericht erklärte den Konflikt des Ministers für unzulässig, so daß das Klageverfahren gegen Dr. Rapp seinen Fortgang zu nehmen hat. Das Oberverwaltungsgericht nahm an, daß Herr Rapp als General-Landschaftsdirektor mittelbarer Staatsbeamter sei und daß er als solcher auch hinsichtlich seiner Tätigkeit im Kuratorium der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalt für Ostpreußen gelten müsse, weil diese Versicherungsanstalt nach ihrer ganzen Organisation und ihrem engem Anknüpfen an die ostpreussische Landschaft ein Zweig dieser Landschaft sei. Weiter wurde die Zulässigkeit des Konflikts noch nicht geklärt. Der Konflikt sei nach dem Konfliktgesetz nur gegeben, wenn ein Beamter wegen einer Amtshandlung oder wegen einer aus Anlaß einer solchen erfolgten Handlung gerichtlich verfolgt werde. Es werde damit die Verfolgung einer schon geschehenen Handlung vorausgesetzt. Folger aber sei die Klage auf Unterlassung einer zukünftigen Handlung ergangen, nämlich auf Unterlassung der Verbreitung des Geschäftsberichts und seiner Behauptungen. Darum sei der Konflikt unzulässig.

Ausland.

Rumänien.
Die Galager Unruhen.
Bukarest, 6. Juli. Aus Bukarest wird gemeldet: Die Galager Sozialisten hatten am 4. Juli zum Gedächtnis ihrer gefallenen jüngsten Kämpfer und Märtyrer auf der Straße erfolglos einen allgemeinen Streik angezettelt. Etwa 7000 Personen zogen mit schwarzen Fahnen und mit dem Galager Wappenstein in die Straßen. Sodann erfolgte ein Aufruf durch die Stadt, wobei es zu einer Kundgebung vor der Wohnung des Bürgermeisters kam. Es wurde viel Militär in Bereitschaft gehalten, doch kam es zu keiner Störung.

Lezte lokale Nachrichten.

Der Kaufmann in Löttau.
ist noch nicht geklärt. Die alte, fast blinde Frau wohnte allein. Ihre Schwiegermutter kam nur hin und wieder in die Wohnung, um Ordnung zu machen. Die Schwiegermutter gibt an, am Montagabend die Mutter zuletzt lebend gesehen zu haben. Wie sie am Mittwoch mittag kam, habe sie die Leiche vorgefunden. Am Dienstag sei sie nicht nach Löttau gekommen. Es ist also immer noch fraglich, in welche Zeit die Ermordung fällt. Deshalb dürfte es von größtem Interesse sein, daß alle Personen, die die alte Frau am Dienstag noch gesehen haben, fernere Angaben über die Person der Leiche machen, die am Dienstag verstorben ist, durch Pochen oder Häuten Einlaß in die Wohnstätte der Wohnung, Löttau, Straße 55, 1., verlangen. Nur so dürfte der Zeitpunkt des Todes festzustellen sein. Ferner hat für die Polizei Angaben wertvoll, wer die zwei Wohnungen, die im Hause zur Zeit zur Vermietung sind, in den letzten Tagen besichtigt hat und so in die Wohnstätte der Wohnung kam. Auch diese Personen können vielleicht zur Aufklärung des Falles beizutragen sein. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß für die Ermittlung des Täters 500 M. Belohnung ausgesetzt sind.

Arbeiterkrisis. Auf der Bernhardtstraße in Vorstadt Blauen ist am Donnerstag nachmittag der 16 Jahre alte, in der Papiermühlengasse wohnhafte Telegraphenarbeiter Kupfer bei Ausübung seines Berufs verunglückt. Er hatte zur Befestigung einer Betriebsführung die Baumwollseile abzuschneiden, die die Leuchtglocke in Ordnung bringen sollten. Um diese Arbeit auszuführen, brach er den Baum bestiegen und war bis hinauf in die Krone gelangt, als er unversehens ein Ast brach und ihn mit sich abwärts zog, auf ein eisernes Gitter, an dem er aufgegriffen hätte hängen bleiben. In dieser furchtbaren Situation wurde Kupfer angegriffen. Die erste Hilfe fand er in der Dr. Peterschen Klinik. Jetzt befindet er sich im Krankenhaus.

Erstochen hat sich am Donnerstag in seiner in der Köhnpfennigstraße gelegenen Wohnung ein 75 Jahre alter Privatist R. wegen einer unheilbaren Krankheit.

Sturz aus dem Fenster. Auf der Rabenauer Straße stürzte am Mittwoch mittag ein zwölfjähriges Mädchen aus dem Fenster des dritten Stockes in den Garten, ohne merkbaren Schaden zu erleiden.

Prognose der schiffsärztlichen Landeswetterwarte
auf den 8. Juli:
Wetter trübe; keine wesentliche Temperaturänderung; zeitweise Niederbölge.
Wasserstände der Woldau und Elbe: Woldau + 88, Garabitz + 13, Branitz + 78, Meitz + 113, Reitwitz + 79, Wulke + 90, Dresden — 88.

Telegramme.

Bauernunruhen in Irland.
London, 7. Juli. Die Times melden aus Dublin vom 5. Juli, daß im Westen von Irland die Bauern der Viehwirtschaft wieder begonnen hat, wodurch die Fäbder die Grundbesitzer wiederholt zu zwingen versucht haben, die Grundbesitzer auszunutzen und die Fäbder an die Fäbder zu vollem Eigentum zu verkaufen. Auf einer großen Farm bei Wollinstown kam es zu einem förmlichen Kampfe zwischen den 100 Fäbder, die zum Schutz des Eigentums auf das Gut gerufen worden waren, und einem großen Haufen von Bauern, die etwa 500 Mann zählten und die Polizei mit Steinen und Eisen angriffen. Die Bauern waren die Stärkeren und es gelang ihnen, das Vieh über die ganze Gegend auseinander zu treiben.

Ministerwechsel in England.
London, 7. Juli. Amtlich wird bekanntgegeben, daß Lord Derby zum Unterstaatssekretär des Krieges und Lloyd George zum Kriegsminister ernannt worden ist. Sir Edward Grey wurde in den Peerstand erhoben.

Brot- und Mehlversorgung.

Für das Gebiet des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die Einzelabnahme der Brotstücke dürfen nicht vor Beginn der Woche verwendet werden, für die sie nach ihrem Ausdrücke gelten. Hierbei wird angelenkt, daß die Verwendung zum Bezug von Waren jeweils am Montag jeder Woche, mittags 12 Uhr, beginnt.

§ 2. Für die Zeit vom 11. Juli bis 7. August wird für den Bezug der mit Bekanntmachung vom 6. Juni 1916 angeordneten Brotzulagen folgendes angeordnet:

- Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeitern, die wenigstens acht Stunden täglich außerhalb ihrer Wohnung arbeiten, stehen gleich:
 - Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter einschließlich der Gärtnerarbeiten sowie Landwirtsch. und Gärtnerei betreibende Personen, die selbst körperlich im Vertriebe arbeiten, auf die Dauer der Entlastung, solange sie täglich mindestens acht Stunden tätig sind;
 - Eisenbahn-, Post- und Telegraphenarbeiter einschließlich der Postboten sowie im öffentlichen Dienste arbeitende Postkassen, soweit sie täglich wenigstens acht Stunden arbeiten.
 Diese Personen erhalten also auf die bezeichneten vier Wochen auf Antrag eine besondere Jahrgarte über 1 Kilogramm Brot (1/2 Wochenkarte).
- Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Beamte, Kaufleute, Handlungsgehilfen, Verkäufer, Verkäuferinnen, Kontorpersonal, Lehrlinge, Portiers, Diensthilfen die mit Bekanntmachung vom 6. Juni 1916 bewilligte Brotzulage nicht bestimmt ist. Hierzu steht dem Kommunalverband die Ermächtigung der Reichsgetreidebehörde. Besonderheiten gelten nur für Personen mit Nachdienst oder Nachtarbeit nach § 2 Ziffer 1 unter b) der Bekanntmachung vom 6. Juni 1916.

Dresden, den 6. Juli 1916.

Der Kommunalverband Mittelfachsen für den Kommunalverband Dresden u. Umg.

Kartoffel-Verteilung.

§ 1. Die Gültigkeit der Anmeldung von Kartoffelbedarf auf die für die Woche vom 4.—10. Juli 1916 ausgegebene Kartoffelkarte Nr. 4 wird bis zum 17. Juli 1916 verlängert. Alle bis dahin eingehenden Kartoffelkarten sind auf Karte Nr. 4 zu verteilten.

§ 2. Die für die Woche vom 11.—17. Juli 1916 auszugebende Kartoffelkarte Nr. 1 ist nicht zum Kartoffelbezug anzumelden. Sie darf zum Bezuge von Weizenmehl verwendet werden. Die Bäckerinnen, Probantengeschäfte usw., die schon bisher Weizenmehl geführt haben und die vorgezeichneten Bestandsanzeigen regelmäßig einreichen, haben je für eine Kartoffelkarte Nr. 1 (über 7 Pfund Kartoffeln) 1 1/2 Pfund Weizenmehl [L 147] zu liefern.

Die Mehlbezirke erhalten Aufweisung, für die Auslieferung von Weizenmehlbezugscheinen diese Karten Nr. 1 wie Vorkarten (für je 1 1/2 Pfund Weizenmehl) zur Vorlage zuzulassen.

§ 3. Auf andere Kartoffelkarten, insbesondere auf Kartoffelzulagenkarten, darf Weizenmehl nicht entnommen und geliefert werden. Die Zulagenkarten sind für den Kartoffelbedarf anzumelden.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Geld bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Dresden, am 6. Juli 1916.

Bohnenverteilung in Potschappel.

Auf Abschnitt 10 der gelben Lebensmittelkarte kann in sämtlichen hiesigen Lebensmittelgeschäften, die durch einen Ausschuss im Ladenfenster als Gemeinde-Bohnen-Verkaufsstellen bezeichnet sind, 1/4 Pfund runder Bohnen für 12 Pf. entnommen werden.

Potschappel, am 6. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Deuben! Abgabe von Mehl.

Als teilweiser Ersatz für die aus hiesigen Beständen anderweit abgegebenen gewaschenen Speisekartoffeln ist für die hiesige Bevölkerung Weizenmehl erlangt worden. Auf die Kartoffelbezugskarten kann daher, und zwar auf den Kopf der Bevölkerung, gegen Abgabe des letzten Abschnitts Nr. 12 dieser Karte an den Verkäufer

von Sonnabend den 8. d. M. bis spätestens Montag den 10. d. M.

je 1/2 Pfund Weizenmehl zum Preise von 25 Pf. für ein Pfund in den nachstehenden hiesigen Geschäften bezogen werden:

Karl Behrla	Artur Seim
Robert Berndt Nachf.	Otto Schliemen Nachf.
Deubener Mühle	August Stiglich Nachf.
Oskar Dreßler	Elsa Vogel Nachf.
Gustav Ebert	Rudolf Wiegand
Martin Ebert	Cito Wiefner
H. Gebauer	Wella Winkler sowie in
G. G. Hermanns Nachf.	den vier Verkaufsstellen des
Paul Hornoff	Konsumvereins.
Euge Ködel	

Den von den Handelsgeschäften eingenommenen Kontrollabschnitte sind von den Verkaufsstellen Dienstag den 11. d. M., bis 6 Uhr nachmittags, unter Angabe des etwaigen restlichen Mehlbestandes bei Herrn Drogerist Kühne — gebündelt zu je 100 Stück — pünktlich abzuliefern.

Diesjenigen, die noch genügend Mehlvorrat besitzen, eingeladen sämtliche Teilnehmer an hiesigen Volksküchen, ist der Bezug von obigen Mehl verboten, bescheiden die Abgabe und Abforderung von größeren Mengen Mehl, als nach obiger Verteilung zulässig. Übertretungen werden mit Geld bis zu 30 Mark, nach Befinden mit Haft bestraft.

Familien, welche sich nicht im Besitze von Kartoffelkarten befinden, erhalten die fraglichen Abschnitte Nr. 12 an Gemeindebeamte — 2. Obergesch. Zimmer Nr. 4 — am **Sonnabend den 8. Juli d. J., vormittags 8 bis 12 Uhr.** [K 110]

Deuben, am 5. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand. Rubelt.

Bez. Ottendorf-Weixdorf

Sonnabend den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Außerordentl. Sitzung des Aktions-Ausschusses.
Vgl. D. V.

Fata Morgana
Lichtspiele
Anfang: Breite Straße 3 See-Kulomb
3 Uhr Spielplan von Sonnab. bis Dienstag

„Leben um Leben“
Schauspiel in einem Vorspiel und 4 Akten.

„Der unmanierliche Schwiegersohn“
Humoreske. [A 12]

„Spiel und Kampf“
Ein Tag aus dem Leben unserer Feldgrauen.

Plätze 30, 50, 75 Pf. Vorverkaufkarten gültig.

Bez. Radebeul.

Sonnabend den 8. Juli findet
Zahlabend
statt. Zahlreiches Erscheinen ist
erwünscht. [V 6]

SARRASANI
Täglich 8 Uhr.
Sonnabend 8 Uhr:
Die großen Nummern und
die wunderbare Schau:
„Aischa“
in 5 Bildern.

- Der Sklavenmarkt.
- Im Palast d. Scheichs.
- Die Jagd.
- Im Harem.
- Das große Prunkfest.

Anfang des Schauspiels
1/2 Stunde nach Beginn
der Vorstellung.

Vorverkauf: [L 147]
Sarrasani, Tel. 23843-44,
und Warenhaus H. Herzfeld.

Reit-Deutsche Eiche
Tharandter Straße 46 [K 106]
Inhaber: Max Thiele. Preise
unserer Reitkuren, u. a. Vereins-
zimmer zu Fabrik- und Weltweit-
lich: Preisermäßigungen, bestens em-
pfohlen. — Reiterverein Nr. 15 573.
Kinderwagen, Kippwagen, Holzbohlen
billig bei Teichold, Gerichtsstr. 19
Gebräuchliche Wagen laufe od. laufte.

Luna-Park

Am Johnergrund, Straßenbahn 19-21.
Dampfschiff bis Ericsburg, Staatsbahn Haltepunkt Renuitz.
Sonnabend den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr [A 12]
Grosses Militär-Konzert
gepielt von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.
Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder frei.

Das führende
Licht-Spiel-Kaus der Residenz!

UT

Lichtspiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22
Telephon 17387

Die Panthergräfin
Kriminal-Schauspiel in drei Akten mit
Rita Sacchetto.

Eine
„Uhr“ komische Geschichte
Komödie in zwei Akten.

Die entschleierte Seele
Drama.

Der Schornsteinfeger kommt
Humoreske.

Neueste Kriegsberichte
von allen Fronten.

Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Arb.-Radf.-Bund Solidarität
Mitgliedschaft Dresden.

Sonnabend den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr
Großes Sommer-Fest
im **Gambrinus, Löbtauer Straße**
Bestehend in Konzert, Gabenverlosung, Preisverteilung, Preisverteilung, Ringwerfen, Kinderbelustigungen usw. — Karte 10 Pf. [V 14]
Wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder mit ihren Angehörigen erwartet.
Die Gesamtverwaltung.

Lichtspiele u. Variete einzigen Stages
Deutscher Kaiser
Henny Porten. [B 618]
Der Schirm mit dem Schwan.
Herrliches Lustspiel in 3 Akten, und das großartige Repräsentationsprogramm.
2. Teil: Persönliches Auftreten der Duetistinnen **Herrn und Frau Löwe** sowie des beliebten Humoristen **Herrn Fredi**. Die musikalischen Spasmacher **Gebrüder Gradl**.
Sonnabend u. 2—5 Uhr Jugendvorstellung. Für Erwachsene Kauf 5 Pf.

Ein Posten
Rest. Alt-Leipzig süßer Apfelwein
Dresden-N., Albnitzgasse 15, eingetroffen. Verkauf vom 7. bis 11. d. M. [K 56]
empf. f. wort. Gönnern u. Freunden
H. Spelsen, H. Geirhake, alt. Pianino
Fochdamm 1000 Rich. Lange u. Frau
Röder & Herklotz
Am See 32. [K 56]

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, eine
Aufnahme von den Lagerbeständen der
Herrn- sowie Knabengarderoben
zu machen und dürfen davon nur 20%
bis 1. August verkauft werden; von da
an alle billigeren Preislagen nur gegen
Bezugschein. — Es ist zu empfehlen, daß
ein jeder sich mit diesen Artikeln bei mir
versorgt, die ich zu mäßigen Preisen abgebe.

J. Heim, Leipziger Str. 87.
— Achten Sie gefälligst auf Firma! —
[A 12]

Fischpreise weichen!
Feinste Qualitäten!
Sobald wieder eingetroffen und besonders zu empfehlen:
Lengfisch, ohne Kopf 50
in beliebigen Stücken Pfund
Prachtvoller, silberblanker Schellfisch 62
Pfund nur

Dieser Schellfisch, gefischt und mit Gurkenalat gegessen, ist eine vorzügliche, nahrhafte und beförmliche Mahlzeit. Ausfüheliche gedruckte Kochrezepte gratis.
Von solchen eingetrossenem Doppelwagen:
Neue, zarte, fette Salzheringe
vorzüglich zum Sauermachen usw., 6 Stück 90 Pf., 100 Stück 14.75 M.
bei mindestens 500 Stück das Duzent 14.50 M. [L 215]
Verfand prompt gegen Nachnahme.

Kriegskarten - Atlas
enthaltend 10 gute Landkarten. Preis 1.50 Mark.
Volksbuchhandlung, Dresden, Wettinerplatz 10
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Gröbisch, Dresden, Tollenstr. 11
Verantwortlich für den administrativen Teil:
Karl Gröbisch, Dresden, Tollenstr. 11
Druck und Verlag: Raben & Komp. Dresden

Die Verlustliste

Der kaiserlichen Armee Nr. 301 ist heute nachmittag erschienen...

Sächliche Angelegenheiten.

Neuregelung der Textilarbeiterlöhne.

Der Landesamtsrat für Textilarbeiterlöhne beschloß in seiner am vergangenen Dienstag im Ministerium des Innern abge...

Wesseln erzielte sie in getrocknetem Zustande 10 Kilogramm Fasern, die dunkel und grob waren.

Wägen und Waldverbot.

Das Ministerium des Innern erläßt durch seine Nachrichtenstelle folgende Genehmigung: Das Einammeln von...

Konferenz der Bergarbeiterausschüsse.

Am Sonntag den 2. Juli fand eine Konferenz der Arbeiterausschüsse der mitteldeutschen Braunkohlenbezirke...

Sohlenleder für die ärmere Bevölkerung.

Wie in der letzten Sitzung der Zittauer Handelskammer mitgeteilt wurde, sind zur Versorgung der ärmere Bevölkerung...

Zur Vorbereitung der Elektrizitätsvorlage.

Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer hat ihre Beratungen zum Abschluß gebracht.

Die Brennefeln in der Textilindustrie.

Neber die Erfahrungen, die ein Spinnereibetrieb mit der Verarbeitung der heimischen Brennefeln zu Faserstoff gemacht...

nach den Sorten 19 bis 23 Mark für den Zentner beträgt. Im Kleinhandel kann für jedes Pfund ein Zuschlag von 6 Pf. verlangt werden.

Unbefugtes Ueberschreiten der russischen Grenze.

Der Kaufmann Richter aus Jindau befand sich im Oktober 1915 auf einer Geschäftsreise in Ostpreußen und beschloß, die Gelegenheit zu einem Abstecher in russisches Grenzgebiet zu benutzen.

Leipzig. Die Vermieterin Marie Scheile in Leipzig unterhielt schon seit Jahren ein Liebesverhältnis mit dem Arbeiter Alfred Schmidt.

Lugau. Der hiesige Gemeinderat beschloß, zur weiteren Durchführung der Kriegs- und Arbeitslosenlöhne...

Keine Nachrichten aus dem Lande. Ein behauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag in Raudorf bei Leipzig.

Väter und Söhne.

Von Ivan Turgenjew.

„Warum sprechen Sie so mit mir?“ fragte sie: „Sie glauben selber nicht an das, was Sie sagen.“

„Ich möchte in der Tat nicht, warum man nicht alles, was man auf dem Herzen hat, gestehen solltet?“

„Sie haben mich nicht verstanden,“ stieß sie mit leiser, vor Schreck erstarrter Stimme heraus.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Bergwerkskäufe durch Krupp. Das seit Ende 1914 aufgekauft und in Betrieb genommene Wagnersbergwerk...

Weiderrückung für Möbel. In einer Versammlung der Möbelindustriellen wurde der Beschluß gefaßt...

Adressen der Kinderschutzkommission.

- Der Kinderschutzkommission gehören im laufenden Jahre folgende Personen an: 4. Kreis. Frau Ruge, Klausstraße 87, 4.

- Wag Gübler, Stegisch, Schanzstraße 8, part. Frau Walwald, Goldsch., Dresdner Straße 62.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgegend

Veranstaltungen für Freitag: Bezirk Glauchener Grund. Fortsetzung der kombinierten Vorstandssitzung.

Veranstaltungen für Montag:

Bezirk Neustadt-Pieschen-Ritten-Trachenberg. Bezirksausstellung in der Turnerschule, Reibitzger Str. 53.

Musenhalle

Täglich abends 8.10. Heute neues Programm. Miffes Barock- und Schauspiel-Ensemble aus Hannover. Wiedergefunden.

Leuchtende Stunden

Jeder Band 1,75 M. Band 1. Joh. Trojan, Unsere deutschen Wälder. Band 2. W. Hermann, Aus guter alter Zeit.

Reiseführer

Table with 2 columns: Reiseführer and Routenführer. Lists various travel guides and their prices.

Wir verkaufen einen grossen Teil aller Waren zu alten Preisen bis 31. Juli ohne Bezugschein!!

Die Verkaufs-Sperre ist aufgehoben für bestimmte Längen in Woll- u. Baumwollstoffen bis 1. August wieder verkaufen. H. Zeimann

Ohne Bezugschein bis 1. August kaufen Sie Anzüge, neu und wenig getragen...

Nur noch kurze Zeit kauft man billig wegen Aufgabe des Geschäfts Freiburger Platz 1

Mäntel-Ulbricht Das Neueste der Geschäft. Heinrichstr. 14-16, nimmt auch weiterhin seinen ungestörten Fortgang.

Das bekannte Bekleidungshaus Zur Glocke 25 Annenstr. 25 direkt Annenkirche.

Wegen Ersparnis der Rademiete bin ich in der Lage, alle Klein-Reparaturen...

Frauen-Artikel Spitzen Leiblinden Frauen-Tee Frau Freisleben

Reider, von Herrschaften wenig getragen, Eng. v. 10 M. an...

Spülapparate Leiblinden, Frauenartikel Frau Hausinger

Heines Werke 3 Bände 4 Mark. Volksbuchhandlung

!! Bade-



Wäsche!!

Bade-Tücher in haltbarer Qualität, 90x100 u. 100x100 1.25, 2.25, 2.60

Frottier-Handtücher in guter-Qualität 65 und 80, aus prima Kräuselstoff, 50x110 . 1.10 1.45

Bade-Tücher in weiß und bunt 125x160 4.85, 3.45, in buntem Kräuselstoff, gute, schwere 140x180 5.90, 170x200 7.60

Bade-Mäntel aus gut. Kräuselstoff, bunt, Pelerinenform . 4.50

Bade-Mäntel weiß, mit Kragen und Aermel 5.25

Bade-Mäntel in eleganter Ausfahr. 13.50, 10.75, 9.75

Trikot-Bade-Anzüge schwarz, für Herren 1.75, 1.95, 2.45

Trikot-Bade-Anzüge schwarz, mit farbigem Besatz, für Damen 2.25, 2.50, 2.95

Trikot-Bade-Anzüge schwarz, mit farbigem Besatz, für Kinder 1.75, 1.95, 2.25

Damen-Bade-Anzüge in gestreiften und einfarbigen Waschstoffen, mit bunt garniert 3.85, 4.25, 5.25

Kinder-Bade-Anzüge aus glatten und gestreiften Waschstoffen 60 cm 1.25, 70 cm 1.45, 80 cm 1.65, 90 cm 1.85, 100 cm 2.10

Bade-Zipfelmützen 2.50, 2.10, 1.45, Bade-Kappen 85, 70, 58, Bade-Hauben 2.85, 2.25, 1.95, Bade-Schuhe in grau Leinen oder Strohgeflecht 1.95, 1.25, Bade-Pantoffel in Stroh gefüttert . 60

Trikot-Bade-Hosen schwarz, für Knaben und Herren 75, 85, 95

Stoff-Bade-Hosen rot, für Knaben und Herren 30, 38, 45

Bade-Schwämme . Stück 65, 45, 20, Lufak-Schwämme große Stücke 50, 30, Schwamm-Beutel . Stück 95, 75, 40, Seifen-Tücher . . . Stück 20, 12, 8, Seifen-Dosen . . . Stück 50, 40, 30

Seifen und Bedarfs-Artikel

Seifen nur gegen Seifenkarte; Ablauf der jetzigen: Montag abend

Ohne Marken: Waschpulver 48, 5 Pakete, Sauerstoff-Waschmittel 30, Paket 55, Notol-Tonseife 25, St. = 1/2 Pfd., 3 St.

Blumenseife, verschied. Gerüche, 3 Stück, etwa 100 Gramm 25, Blumen-Fettseife 2 Stück etwa 120 g, Stück 40, Honig-Fettseife 2 Stück etwa 120 g, Stück 50, Goldmadel-Fettseife Lanolin-Seife 58, Lanolin-Fettseife, sehr mild 65, Med. Lanolin-Fettseife, 1 Stück etwa 100 Gramm 68, Veilchen-Seife, angenehm duftend, 1 Stück etwa 100 Gramm 78, Buttermilch-Seife „Sennoria“ 88, Familien-Fettseife 1 Stück, etwa 100 g, Stück 85

Schneemann-Seife 1.10, la Kernseife, 2 1/2 Doppelst. sind etwa 1 Pfd., Doppelst., Schmierseifen-Ers. „Frauendank“ sehr ergiebig, 1 Paket ergibt 1 Pfd. Schmierseife, 5 Pakete etwa 1/2 Pfund 1.45, Benzin-Seife, vorzüglich für Gebrauch, sächsisches Fabrikat, Stück 1.25, Feuerlo-Seife, 2 Stck, etwa ca. 100 Gramm 35, Red. Lanolin-Fettseife, sehr fetth., 2 St. etwa 100 g, Lanolin-Lillemilchseife, 2 St., etwa 100 g, Lillemilchseife, sehr mild, 2 Stück etwa 100 g

Butterprotzpapier 400 Blatt 1.10, Butterbrotbeutel, halbfettlicht . . . 200 Beutel 1.10, Klosett-papier, große Rollen, glatt . . . 7 Rollen 95, Klosett-papier, gekreppt 4 Rollen 1.10, Bohnerwachs, gelb od. weiß 1 Pfunddose 1.25, Schuh-Creme 3 große od. 7 kleine Dosen 95, 3 Pakete Sollerhaus-Küchenglantz 95, 4 Pakete Blitzblank 95, 3 Dosen Messerputz-pulver . . . zusammen 95, Pyramiden-Fliegen-fänger . . . 10 Stück 85

Fein-Soda 15, 2-Pfund-Paket, Reis-Stärke 90, 1/2-Pfund-Paket, Mottenschutz-Artikel in grosser Auswahl.

Werkzeugschlosser Dreher und Mechaniker für lohnende Arbeit sofort gesucht. [A205]

Sachsenwerk, Niedersedlitz-Dr. Tüchtige Zimmerleute gesucht nach Ostpreußen. Zu werden in Ubstau, Gde. Neffelsdorfer und Bernerkr., Mechaniker zum Frieden, von 7-9 Uhr abds. Maurer u. Zimmerleute stellt ein [K 369] Besichtigung des Friedhofs, Friedhof

Samuel, der Suchende. Roman von Einclair. Statt 3 R. 1.20 R. Volksbuchhandlung. Wegen Aufgabe meines Ladens ist die [A12] Einrichtung billig zu verkaufen. Herrengarderobengeschäft J. Heim Leipziger Straße 87. Professor Dr. Max Gruber: Hygiene des Geschlechtslebens Preis M. 1.80. Volksbuchhandlung.

Die Vielzuvielen. Roman von Weibrecht. Statt 6 R. 1.80 R. Volksbuchhandlung. Verband der Maler, Lackierer u. Anstreicher, Filiale Dresden. Den Mitgliedern hierdurch die Nachricht, daß unser treuer Kollege Otto Hähnel, Maler am 5. Juli nach langer Krankheit verstorben ist. Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Annenfriedhof, Chemnitzger Straße statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein Dresden-Altst., Gruppe 4. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Genosse Otto Hähnel im Alter von 52 Jahren am 5. Juli verstorben ist. Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Annenfriedhof, Chemnitzger Straße statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Vorstand.

Ein treuer Mutterberg hat aufschütten zu schlagen! Am 6. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, verstarb nach einer 36-jährigen, glücklichen Ehe meine treue, brave Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Joh. Ros. Rauschenbach geb. Hähnel im Alter von 61 Jahren 7 Monaten an einem längeren Leiden. Dies geigen tiefbetrubt an Dresden, Riegstraße 83, part. Klemens Rauschenbach und Kinder nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Halle des Weidener Friedhofs aus statt. [B 51]

Stadtverordneten-Sitzung

vom 6. Juli.

Unter den Eingängen befand sich ein Vorschreiben, in dem vorgeschlagen wird, die westliche Aahrdahn des Georgplatzes anzuhalten...

Der erste Punkt der sehr umfangreichen Tagesordnung betraf eine Vorschreibung auf Bewilligung weiterer Mittel... für die Bekämpfung der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Ausgaben...

Stadtv. Fischer (Soz.): Berichterstatter des Finanzausschusses: Wenn wir heute noch 23 Kriegsausgaben der Verpflegung übernehmen, werden 4,1 Millionen benötigt...

Berichterstatter des Verwaltungsausschusses Stadtv. Berthold: Die Gelder dienen auch der Erhaltung und Förderung des Wirtschaftswesens unserer Stadt...

Stadtv. Kießke (Soz.): Zwischen der letzten und der jetzigen Bewilligung sind neue Grundzüge für die Regelung und Bewilligung der Kriegsausgaben aufgestellt worden...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

um dem Ueberhandnehmen von Wucherpreisen Einhalt zu gebieten.

Stadtv. Krüger: Daß die jetzigen Kartoffelzufuhren nicht genügen, ist richtig. Uns fehlt die Auslandsartikelfreiheit. Der Export mit ungenügenden Kartoffeln geht aber sehr langsam vor sich...

Stadtv. Berthold (Wirtschaftler) verteidigt die hohen Gemüsepreise, die nicht unerschwinglich seien. (Wachstumspreise für den Krieg: Es sind eben Kriegspreise)...

Stadtv. Krüger (Soz.) widerspricht den Ausführungen des Vorredners ganz entschieden. Wenn jetzt auch eine etwas höhere Verteilung gerechtfertigt wäre, so ist es doch nicht entschuldigbar...

Das Ausschussgutachten - Kenntnisnahme von dem Vorschreiben - wird zum Beschluß erhoben, der Antrag Krüger einstimmig angenommen.

Über den vorläufigen Beschluß des städtischen Haushaltsplanes erhielt der Vorsitzende des Finanzausschusses Stadtv. Krüger kurzen Bericht. Danach ist diesmal der Haushaltsplan mit einem Ueberschuß von 533.000 M. abgeschlossen...

Die übrigen Punkte der Tagesordnung hatten kein allgemeines Interesse und wurden ohne Bericht und Debatte nach den Aufschlagsanträgen erledigt.

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Stadtv. Krüger (Soz.): Gegenwärtig besteht wieder eine außerordentliche Notlage hinsichtlich der Kartoffel, dem Hauptnahrungsmittel. Infolgedessen steigt sich das Publikum auf die Straßen...

Nahrungsmittelverteilung. Am 2. Mai wurde vom hiesigen Schöffengericht der Fleischermeister Max Oskar Wellmann wegen Nahrungsmittelverteilung zu 500 M. Geldstrafe verurteilt...

Die Sozialistischen Monatshefte haben das 13. Heft ihres 21. Jahrganges erscheinen lassen. Aus seinem Inhalt heben wir hervor: Energie gegen Energie, von Dr. Hugo Heimann...

Die Mode, Sozialistische Wochenchrift, Herausgeber: Garbus (Verlag für Sozialwissenschaft G. m. b. H., München). Das eben erschienene 14. Heft des zweiten Jahrganges dieser aktuellen Wochenchrift enthält folgende Artikel: Gustav Koste (M. d. R.): Kolonialpolitik und Sozialdemokratie...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Arbeiterturner. Kreisturnrat. Montag, 10. Juli, 8 Uhr, Sitzung beim Turng. Mügel. - Fr. Tischl. Dresden-Neustadt, Sonnabend, 8. Juli, abends 8 Uhr, Fortunterricht in der Turnhalle der 11. Bürgerstraße...

Gerichtszeitung.

Landgericht. Ein Diebstahl. wurde in der Nacht zum 22. Mai in einem Produktengeschäft auf dem Marktgras-Deumitz-Platz verübt.

Ein Diebstahl. wurde in der Nacht zum 22. Mai in einem Produktengeschäft auf dem Marktgras-Deumitz-Platz verübt. Der Dieb hatte von der Straße aus einen Fensterladen demoliert...

Gemeinschaftlicher Einbruch. In der Nacht zum 8. Juni fliegen der Gelegenheitsarbeiter Robert Walter Reinhold und der Maurer Georg Albert Richter ein...

Gemeinschaftlicher Einbruch. In der Nacht zum 8. Juni fliegen der Gelegenheitsarbeiter Robert Walter Reinhold und der Maurer Georg Albert Richter ein...



Salem Aleikum Gold Cigaretten. (Mahlmündstück) Salem Gold (Goldmündstück) Zigaretten. Etwas für Sie! Preis: NI 3/4 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück einschließl. Kriegsaufschlag.

Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Veridze, Dresden. Inh. Hugo Zitz, Hoflieferant S.M.d.Königs v. Sachsen. Trustfrei!

